

## PRESSEINFORMATIONEN

### **Petition Kernzone NÖplus**

mit Landessprecherin Indra Collini und Clemens Ableidinger  
(Spitzenkandidat GRW/NEOS Klosterneuburg)



*Das Wiener Umland ist eine der am schnellsten wachsenden Regionen Europas. Bereits heute leben 2,4 Millionen Menschen in und um das Wiener Stadtgebiet, während 188.000 Bürgerinnen und Bürger aus Niederösterreich täglich in die Bundeshauptstadt pendeln – Tendenz steigend. Diese Entwicklung bringt vor allem im Verkehrsbereich viele offene Fragen mit sich. Eine Antwort ist die Ausweitung der Kernzone auf die Zukunftsregion Niederösterreich, die NEOS nun in der „Petition Kernzone NÖplus“ fordert.*

#### **Unsere Forderungen im Detail**

NEOS NÖ will aus der Wachstumsregion des Wiener Umlands eine lebenswerte Zukunftsregion machen, indem der öffentliche Verkehr für Pendlerinnen und Pendler attraktiver gestaltet wird. Denn klar ist: Wird hier nicht rasch gehandelt, wird das Verkehrschaos aufgrund des Wachstums zunehmen, während die Lebensqualität durch Lärm und Abgase weiter zu sinken droht. NEOS will hier proaktiv dagegen steuern und fordert deshalb:

- die **Ausweitung der Kernzone** auf die erste Außenzone des Verkehrsverbund Ost-Region (VOR). Alle NEOS-Gemeinden innerhalb dieser Region – darunter die NEOS Teams Bisamberg, Groß-Enzersdorf, Klosterneuburg, Mödling oder Schwechat – werden sich dieser Petition anschließen und Unterschriften sammeln.
- **EIN Kernraum-Ticket um EINEN Euro pro Tag.** Denn während man in der Wiener Kernzone bereits für 365 Euro im Jahr unterwegs sein kann, kostet eine VOR-Jahreskarte am Beispiel Wien-Klosterneuburg doppelt so viel. Ein Ungleichgewicht, das es zu beheben gilt.

Gleichzeitig muss klar sein, dass die Ausweitung der Kernzone nur ein erster Schritt eines Masterplans sein kann. Ein Gesamtkonzept zur Entwicklung der Zukunftsregion müsse in einem weiteren Schritt auch den konsequenten Ausbau der Öffentlichen Verkehrsmittel sowie die Errichtung weiterer P&R-Anlagen beinhalten.

In manchen Umlandgemeinden haben bereits einzelne Initiativen und Bezirksparteien die Ausdehnung der Kernzone gefordert. Sie haben damit zu Recht auf den grenzüberschreitenden Planungsbedarf bei Verkehrslösungen hingewiesen. Was bislang

allerdings fehlt ist eine Gesamtbetrachtung. Dabei ist die Ausweitung der Kernzone schon lange ein Thema. 2009 haben die Wiener Grünen einen Anlauf unternommen, sie sind aber an der Wiener SPÖ gescheitert. In Niederösterreich übernimmt hingegen die ÖVP das Bremsen. Einen im Juni 2019 eingebrachten NEOS-Resolutionsantrag zur Ausweitung der Kernzone hat nur die Mehrheitspartei ÖVP nicht unterstützt. Das dürfte den ÖVP-Gemeinden im Speckgürtel weniger gut gefallen, die teils für die Ausweitung plädieren. Dabei hätte die Ausdehnung bis ins Wiener Umland viele Vorteile:

- Der Autoverkehr würde reduziert und damit Mensch, Tier und Umwelt entlastet. Wie hoch das Potential ist, zeigen die Zahlen: 74 Prozent aller Einfahrten nach Wien werden vom motorisierten Verkehr bestritten, was in Stoßzeiten nicht nur zu Überlastungen und Staus, sondern auch zu erhöhten Schadstoffbelastungen führt.
- Durch den Preishebel würde ein echter Anreiz geschaffen, auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen – das ist vor allem in Sachen Klimaschutz ein notwendiger Schritt. Zudem würde sich die Preisgestaltung positiv auf die Geldbörse der Pendlerinnen und Pendler auswirken.
- Mit der Ausweitung der Kernzone behält eine immer älter werdende Bevölkerung ihre Mobilität. In Mödling haben Stadtplaner erstmals die demografische Entwicklung der Bevölkerung untersucht. Das Ergebnis hat die Verantwortlichen in Alarmbereitschaft versetzt: Der Anteil der Über-65-Jährigen hat seit 2001 um 33 Prozent zugenommen, jener der Hochbetagten über 80 Jahre um 11 Prozent. Gleichzeitig ist der Anteil der Kinder bis 14 Jahre um 11,5 Prozent zurückgegangen.



**Weblink:** <https://niederoesterreich.neos.eu/kernzonenoepius>

**Rückfragen:**

NEOS NÖ Fraktion

Mag. Jürgen Hirschmann

+43 664 88 78 24 51

juergen.hirschmann@neos.at